

Exkursion zum **Molinio-Pinetum im Scheeren, Ebringen** 28.6.2014, 14⁰⁰ - 18⁰⁰

FÜHRUNG: J.W. BAMMERT,

15 Teilnehmer, wertvolle Zusatzinformationen haben beigetragen: Dieter Reineke über die Orchideenfunde, Michael Nobis über die Erfahrungen bei früheren Pflegemaßnahmen.

Zur Schreibung des Namens ist zu sagen, dass ältere Karten Scheeren schreiben, neuere Scheren. Orthographie in Landkarten ist problematisch. Die Namen entstammen meist dem örtlichen Dialekt, aber die ersten staatlichen Karten wurden auch in Baden von preußischen Vermessungsbeamten gestaltet. Trotz generellem Misstrauen wird hier die ältere Schreibung bevorzugt.

Das Exkursionsgebiet liegt auf dem Schönberg im Grenzbereich der beiden Viertelquadranten TK8012.41 und TK8012.42. Dort findet sich in einem stark verlichteten Bereich des Waldreviers Scheeren ein Waldkiefernbestand mit artenreichem Unterwuchs, in dem *Molinia arundinacea* auffällt. Er wird oft als Molinio-Pinetum angesprochen, aber auch bestritten, dass er dieser Gesellschaft zuzurechnen sei. Beachtet man die Liste der hier gefundenen Arten im Vergleich zu den Beschreibungen in der Spezialliteratur, dann kann es eigentlich keinen Zweifel geben, dass das hiesige Molinio-Pinetum genau dem entspricht, was man von einem abseits des Hauptareals liegenden Kleinbestand zu erwarten hat. Dass es sich um ein sekundäres Vorkommen handelt, wird von niemandem mehr bestritten, nur über die Weise des Ursprungs gibt es verschiedene Ansichten. Wegen des Vorkommens von Wacholder wird alte Waldweide angenommen, aber Bammert hält es für wahrscheinlicher, dass es sich um eine ehemalige Materialentnahmestelle handelt. Eine Karte von 1949 weist zwar nicht an dieser Stelle, aber in nur 200 m Entfernung im „Gaisbühl“ drei solche Entnahmegruben aus. Gemeinsam ist die Lage im Horizont der Lias-Dogger-Grenze mit tonig-mergeligen Gesteinen. Die Morphologie der Reliefunruhe entspricht dem Bild, wie man es aus vielen Steinbrüchen kennt. Auch der Aspekt der Wittnauer Tongrube kurz nach ihrer Stilllegung war sehr ähnlich. Nobis und Reineke schließen sich dieser Meinung an und halten für wahrscheinlich, dass das Material zur Mergelung von Äckern benutzt wurde.

Da die Gesellschaft keine eigenen Charakterarten besitzt, sondern nur durch Differentialarten und stete Begleiter charakterisiert wird, ist sie nach NORBERT HÖLZEL (1996) keine Assoziation, sondern eine sogenannte ranglose Gesellschaft.

Zur Exkursion verteilte Bammert einen Handzettel, der nach geringer Ergänzung unten wiedergegeben wird. Aus ihm geht hervor, welche Arten wir bei der Exkursion im Bestand gesehen haben.

Außerdem werden anschließend die Arten aufgelistet, die wir außerhalb des Molinio-Pinetums beim Anmarsch durch den feuchten Buchenwald zur Kenntnis nahmen.

Anlässlich eines zufälligen Fundes machte Nobis darauf aufmerksam, dass *Linum usitatissimum* immer wieder im Grünland von der Berghäuser Kapelle ostwärts als altes Kulturrelikt gefunden wird. Der Lein ist seit jener Zeit verwildert, als er hier auf großer Fläche als Faserpflanze (Flachs) angebaut wurde. Daran erinnert auch ein Gewannname „Flachsland“.

Polygala calcarea, 2006 von Bammert und Nobis unabhängig voneinander zum ersten mal hier gesehen, war mehrere Jahre präsent, ist aber inzwischen verschollen. Nobis hält es für möglich, dass sie durch ein Mähgerät eingeschleppt wurde, das kurz zuvor am Kienberg eingesetzt war.

Reineke berichtet von einem Fund einer *Gymnadenia conopsea* im unteren Bereich des Pinetums, die durch besonders kurzen Sporn eine *odoratissima* „vortäuscht“. Aber er bestätigt, dass echte *G. odoratissima* hier vorkam, jedoch seit einigen Jahren vermisst wird.

Epipactis palustris, die ebenfalls einige Jahre unauffindbar war, wurde erfreulicherweise jetzt wieder gefunden.

Alnus incana, vor 1999 in wenigen kleinwüchsigen Exemplaren vorhanden, war danach verschollen, ist 2006 noch einmal als Einzelstück wiedergefunden worden, aber seither nicht wieder. Nobis bestätigt, dass die Grau-Erle leider bei Entbuschungsmaßnahmen durch wenig sachkundige Pflegekräfte entfernt worden sei. Die ebenfalls stark herausgeschnittenen Arten *Berberis vulgaris*, *Frangula alnus* und *Sorbus aria* haben sich bald wieder erholt, nicht so *Alnus incana*.

Bei einer Vorexkursion am 24.6.2014 wurde auch der NE-Rand des Scheeren außerhalb des Waldes umgangen, also knapp innerhalb des NSG „Schelinger Matten“. Das Gelände tangiert unebene Grünlandflächen mit quelligen Mulden und etwas trockeneren Rücken, sowie eine durch Gebüschkerne untergliederte randständige Lichtung im Scheeren-Wald, die nach Augenschein zur Zeit extensiv als Mähwiese bewirtschaftet wird. Die dabei notierten zusätzlichen Arten sind in einer dritten Liste ganz am Ende zusammengestellt. Außerdem wurde bei der Vorexkursion im Buchenwald des Scheeren eine Herde von *Actaea spicata* gefunden.

1. Liste: Handzettel zum Thema Systematik des **Molinio-Pinetum E. SCHMID 1936 em. SEIBERT 1962**

Mehr oder weniger charakteristische Arten, die im Scheeren vorkommen oder (kamen) 28.6.2014

<p>Gehölze: <i>Pinus sylvestris</i> (namengebend) (<i>Alnus incana</i>) <i>Berberis vulgaris</i> <i>Crataegus monogyna</i> <i>Daphne mezereum</i> <i>Frangula alnus</i> <i>Juniperus communis</i> <i>Ligustrum vulgare</i> <i>Lonicera xylosteum</i> <i>Sorbus aria</i> <i>Viburnum lantana</i></p>	<p>Kräuter und Stauden: <i>Molinia arundinacea</i> (namengebend) <i>Anthoxanthum odoratum</i> (<i>Asperula cynanchica</i>) <i>Brachypodium pinnatum</i> <i>Brachypodium sylvaticum</i> <i>Briza media</i> <i>Bromus erectus</i> (wenig) <i>Carex flacca</i> <i>Carex montana</i> <i>Carlina vulgaris</i> <i>Centaurea scabiosa</i> <i>Cirsium palustre</i> <i>Colchicum autumnale</i> <i>Convallaria majalis</i> <i>Epipactis helleborine</i> agg. <i>Epipactis palustris</i> <i>Euphorbia cyparissias</i> <i>Gymnadenia conopsea</i> (<i>Gymnadenia odoratissima</i>) (<i>Hippocrepis comosa</i>) <i>Inula salicina</i> <i>Linum catharticum</i> <i>Listera ovata</i> <i>Peucedanum cervaria</i> <i>Platanthera bifolia</i> <i>Potentilla erecta</i> (<i>Prunella grandiflora</i>) <i>Sanguisorba minor</i> (<i>Stachys officinalis</i>) <i>Succisa pratensis</i> (<i>Thymus pulegioides</i>) <i>Tofieldia calyculata</i></p>
---	---

bemerkenswerte Arten, die im Scheeren zusätzlich auftreten (auftraten) 28.6.2014

<p>passend: <i>Genista tinctoria</i> (<i>Gentiana ciliata</i>) (<i>Gentiana germanica</i>) (<i>Globularia elongata</i>) <i>Polygala amarella</i> (<i>Polygala vulgaris</i>) <i>Teucrium chamaedrys</i></p>	<p>Eindringlinge aus der Umgebung: <i>Aquilegia vulgaris</i> <i>Astragalus glycyphylus</i> <i>Calamagrostis epigeios</i> (wenig) <i>Euphorbia amygdaloides</i> <i>Ilex aquifolium</i> (<i>Polygala calcarea</i>) <i>Senecio erucifolius</i> (<i>Sorbus torminalis</i>) <i>Tamus communis</i></p>
--	--

Anmerkung: Alle eingeklammerten Arten wurden bei der Exkursion 2014 nicht gesehen, sind aber von früheren Begehungen dokumentiert. Einige triviale Arten sind weggelassen.

2. Liste: Arten am Weg durch den angrenzenden Buchenwald 28.6.2014

<i>Alliaria petiolata</i> <i>Carex pendula</i> <i>Carex remota</i> <i>Carex sylvatica</i> <i>Circaea lutetiana</i> <i>Epilobium montanum</i> <i>Eupatorium cannabinum</i> <i>Fagus sylvatica</i> <i>Festuca gigantea</i> <i>Hypericum hirsutum</i> <i>Hypericum tetrapterum</i>	<i>Ilex aquifolium</i> <i>Impatiens glandulifera</i> <i>Impatiens noli-tangere</i> <i>Inula conyza</i> <i>Melica uniflora</i> <i>Rubus caesius</i> <i>Rumex sanguineus</i> <i>Sambucus ebulus</i> <i>Sambucus nigra</i> <i>Sambucus racemosa</i> <i>Solidago canadensis</i> <i>Solidago gigantea</i> <i>Stachys sylvatica</i> <i>Veronica montana</i>
---	--

3. Liste: Arten vor dem NE-Rand des Scheeren-Waldes 24.6.2014

<i>Achillea millefolium</i> <i>Aegopodium podagraria</i> <i>Allium vineale</i> <i>Anthoxanthum odoratum</i> <i>Bromus inermis</i> <i>Campanula rapunculus</i> <i>Centaurea jacea</i> <i>Cirsium arvense</i> <i>Cirsium vulgare</i> <i>Colchicum autumnale</i> <i>Cruciata laevipes</i> <i>Cynosurus cristatus</i> <i>Elymus repens</i> <i>Euphorbia stricta</i> <i>Festuca arundinacea</i> <i>Galium album</i> <i>Galium aparine</i> <i>Galium palustre ssp. palustre</i> <i>Geranium robertianum</i> <i>Holcus lanatus</i> <i>Juncus effusus</i> <i>Juncus inflexus</i> <i>Knautia arvensis</i>	<i>Lathyrus pratensis</i> <i>Lotus corniculatus</i> <i>Lychnis flos-cuculi</i> <i>Lysimachia nummularia</i> <i>Mentha arvensis</i> <i>Phleum pratense</i> <i>Plantago lanceolata</i> <i>Potentilla reptans</i> <i>Prunella vulgaris</i> <i>Ranunculus acris</i> <i>Ranunculus repens</i> <i>Rhinanthus alectorolophus</i> <i>Rumex crispus</i> <i>Rumex obtusifolius</i> <i>Sambucus ebulus</i> <i>Silaum silaus (ziemlich reichlich)</i> <i>Stachys officinalis (Einzelexemplar)</i> <i>Stellaria graminea</i> <i>Trifolium pratense</i> <i>Vicia cracca</i>
--	--

Literatur

- Hölzel, Norbert (1996): Erico-Pinetea (H6), 46 S., in Dierschke (Hrsg.) Synopsis der Pflanzengesellschaften Deutschlands, Flor.-soz. AG e.V. Göttingen.
- Schmid, Emil (1936): Die Reliktföhrenwälder der Alpen, Beitr. geobot. Landesaufn. Schweiz 21, Pflanzen-geographische Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, 190 S., Zürich.
- Seibert Paul (1962): Die Auenvvegetation nördlich der Isar und ihre Beeinflussung durch den Menschen, Landschaftspflege und Vegetationskunde 3, 124 S., München.
- Seibert, Paul (1985): Klasse: Erico-Pinetea HORVAT 59, in Oberdorfer (Hrsg.): Süddeutsche Pflanzengesellschaften Teil IV: Wälder und Gebüsche, 1992, 42-52, Jena.